

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 32

**Rubrik:** Aus Kantonen und Ausland

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus Kantonen und Ausland.

**1. Solothurn.** Das ber. Lehrerreglement verhindert Lehrer, die in Zug oder sonst an einem kath. Seminar studiert haben, in dem Heimatkanton als Lehrer zu amtieren. Und die neue Lehrerbefolgungsvorlage macht den Genuss einer Altergehaltszulage vom Besitze eines solothurnischen Patentes abhängig. Sollte demgemäß die kath. Volksvertretung zu einem ablehnenden Beschlusse der Vorlage kommen, was sehr zu bedauern wäre, so wäre die Haltung mindestens erklärlich. Ausnahmegesetze verraten einen prätorianischen Freisinn. —

**2. Zug.** \* Im Verlag von Philipp Fries, Musikalien- und Instrumenten-Handlung in Zürich, ist soeben erschienen: „Morgarten“. Marsch über die zur Einweihung des Denkmals aufgeführten Festhöre von Jos. Dobler und Bonifaz Rühne oder Dobler Jos. Morgarten Männerchor (mit vollständigem Text) Partitur 20 Cts. net. Für dreistimmigen Chor Partitur 20 Cts. net.

**Rühne Bonifaz.** Denkmals Weihe. Unisono Chor mit Orchester oder Pianobegleitung (auch für eine Singstimme mit Piano) Klavierauszug Fr. 1.50 net. Die patriotische Widmung findet in Fachkreisen besten Anklang.

**Zug.** An Stelle der außerordentlich verdienten sgl. Frau Mutter Maria Paula Beck wurde den 4. dies die bisherige Assistentin, die wohlehrw. Schwester Carmela Motta, zur Oberin des Institutes Menzingen gewählt. —

Die neue Oberin, eine Schwester des konservativen tessinischen Nat. Rates Motta, ist 39 Jahre alt, legte den 20. August 1895 die hl. Gelübde ab, wirkte zuerst als Lehrerin und seit 1901 als Generalassistentin. Die Wahl ist eine äußerst glückliche zu nennen, denn die neue Generaloberin ist für diese verantwortungsvolle und schwierige Stellung gleichsam prädestiniert. Die verschiedenen Kongregationen und Klöster der Schweiz stehen zweifellos in den Augen Gottes hoch, denn sie haben alle — Gott sei es gedankt — bei der Wahl ihrer Oberleitungen sichlich Glück. Der neuen wohlehrw. Generaloberin unseren ehrbietigen Gruß und Gottes Segen, der ganzen hochverdienten Kongregation der Lehrschwestern von Menzingen einen aufrichtigen herzl. Glüdwunsch zum fürtrefflichen Ersatz an Stelle einer Unvergeßlichen!

**3. St. Gallen.** \* In Wallenstadt starb lebhaft Dr. med. L. Rame-Wilb im Alter von nur 54 Jahren. Der Verstorbene war eine erstklassige Berufsnatur, daneben aber best religiös und treu kirchlich. Für Lehrerstand und Schule dachte er im besten Sinne freundschaftlich. Vor allem lag ihm das moralische Wohl der Jugend sehr am Herzen, was den lieben Verstorbenen da und dort unpopulär machte. Er habe Dank für sein Wirken; gebe Gott, daß seine lb. noch unerzogenen Kinder des Vaters edlen Getst behalten und zu ihren Seiten in des Vaters Geist wirken, dann ehren sie ihren unvergeßlichen Vater am besten. Der treuen Gattin unser Beileid. R. I. P.

**Rorschach.** \* Der 2. Kurs für Lehrer an Fortbildungsschulen dauerte vom 28. Juli bis 4. August und nahm den denkbar günstigsten Verlauf. Vier erprobte Praktiker teilten die Arbeit des Kursprogrammes, nämlich die Herren: Erziehungsrat Wiget für Geschichte und Lektüre; Lehrer Thomas Schönenberger in Gähwil für Gesellschafts- und Verfassungslunde; Lehrer Hagemann im Bundt für Geschäftsaufsätze, Rechnungsführung; Sekundarlehrer Pfanner, Rheineck für bürgerliches Rechnen. Des Anregenden und Lehrreichen wurde in Hülle und Fülle geboten, eine Auslese von Musterarbeiten. Die Herren Kursleiter nahmen die Beispiele aus dem Leben. Besonders hoch schätzten wir die gebotenen Lektionen ein. So waren die Teilnehmer, mit den Hospitalanten 50 an der Zahl, geistig sehr wohl aufgehoben in den ehrwürdigen Räumen „Mariabergs“. Für die leibliche Verpflegung sorgte in korrekter Art Sr.

Seminardirektor Morger. Darum sei auch hier der Dank gezielt für alles und jedes, womit man uns an diesem unvergesslichen Kurs erfreute und begeisterte.

4. Tessin. \* Der hochwürdigste Bischof Peri-Morosini erließ einen entschiedenen Protest gegen das neue antichristliche Schulgesetz. Diese Haltung hat die Stellung des hohen Kirchenfürsten in den kath. Kreisen wesentlich befestigt. An Stelle des um kath. Schule und Lehrerstand verdienten Herrn Ferrari übernahm H. Prof. Bagurri die Leitung des „Risveglio“. Dem mutigen Kampfen für die christliche Schule warmen Willkommen, es harrt seiner strenge Arbeit. Dem scheidenden Herrn F. warmen Dank für sein bisheriges Wirken. —

Den 9. August tagen die tessinischen kath. Lehrer in Canobbio. Deren Devise lautet: Glaube — Wissenschaft — Arbeit! Besprochen wird unter anderm das Schulgesetz. Man hat das Gefühl, wenn man Nummer 11 des „Risveglio“ durchgeht, es herrscht unter der kath. Lehrerschaft in Sachen des Schulgesetzes nicht Einstimmigkeit in der Auffassung, was sehr zu bedauern wäre. Das vorliegende Schulgesetz darf der kath. Lehrer nicht vom Standpunkte der Magistratur beurteilen, sondern vom grundsätzlichen; es bedeutet dasselbe in Tat und Wahrheit einen Eingriff in geheiligte Rechte von Eltern und Kirche. Darum einstimmig: Nein. Das Programm lautet

9<sup>3/4</sup> Uhr Ricevimento — Presentazione del Vessillo e vino d'onore.

10<sup>1/4</sup> Servizio divino.

10<sup>3/4</sup> Assemblea sociale (Discussione sulla legge scolastica).

11<sup>1/2</sup> Benedizione e inaugurazione del nuovo locale scolastico, a Canobbio. —

12<sup>1/2</sup> Banchetto sociale. (Fr. 2.50)

5. Freiburg. \* Die Damenakademie vom heil. Kreuz in Freiburg (Schweiz) hat mit Ende Juli 1908 das vierte Jahr ihrer Wirksamkeit abgeschlossen. Die Zahl der Hörerinnen betrug in diesem Studienjahre 52. Es waren Damen aus Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich, Russisch-Polen, England und der Schweiz, darunter einzelne Mitglieder von vier Lehrkongregationen.

Wie bekannt, haben die wissenschaftlichen Fortbildungslurse an der Akademie vom heil. Kreuz einen doppelten Zweck: 1. den Kandidatinnen des Lehramtes an höheren Mädchenschulen die entsprechende wissenschaftliche Berufsbildung zu bieten. Das Einzelne besagt das Lehr- und Prüfungsprogramm und das semesterweise erscheinende Vorlesungsverzeichnis der Akademie. — 2. Eine weitere wissenschaftliche Ausbildung denjenigen Damen zu verschaffen, welche nicht die Fachprüfung für das höhere Lehramt zu bestehen wünschen, oder welche sich hierzu noch nicht endgültig entschlossen haben, welche aber in einzelnen, ihrer Geistesrichtung vorzugsweise entsprechenden Wissensgebieten ihre Kenntnisse zu erweitern und durch methodisches Studium zu vertiefen gedenken.

Im abgelaufenen Studienjahre wurden die Vorlesungen und Übungen in der Akademie gehalten von 20 Professoren der Universität Freiburg. Sie umfassen die folgenden Gebiete: Religionswissenschaft, Philosophie, Pädagogik, deutsche, französische, italienische, englische, polnische Sprache und Literatur, Geschichte, Geographie, Botanik, Zoologie, Mathematik, Physik, Chemie. Die innere Leitung der Akademie besorgen die Schwestern von Menzingen (Rt. Zug).

Die soeben zu Ende gegangenen Diplomprüfungen, an denen sich 10 Damen beteiligten, haben recht erfreuliche Resultate ergeben und den Beweis für die stille, aber energische Studienarbeit der Akademie geleistet.

Beginn des Wintersemesters 1908/09 den 20. Oktober 1908. Studienprogramm und Prospekt sind unentgeltlich zu beziehen bei der Direktion der Akademie vom heil. Kreuz in Freiburg (Schweiz).

Anknüpfend an diese Korrespondenz bringen wir auch noch das

**Verzeichnis der Vorlesungen an der Akademie vom hl. Kreuz, in Freiburg zur Kenntnis.** Wir nehmen an, es hat dasselbe für jeden Leser etwelches Interesse, zumal er dadurch so recht eigentlich den richtigen Einblick in das noch ziemlich neue Institut erhält. Wintersemester 20. Oktober — 26. März 1908/09.

**I. Allgemeine Fächer.** 1. Religionswissenschaft: Dr. P. H. Felder: Die Grundlagen der christlichen Religion. Christus und Christentum. 2 Stunden. Prof. Dr. Roussel: Démonstration de la Religion chrétienne. 2 heures. 2. Philosophie: Prof. Dr. Manser: Psychologie. 2 Stunden. Geschichte der Philosophie der patristischen Zeit. 2 Stunden.\* Prof. Dr. de Munnynck: Psychologie générale et ses applications pédagogiques: Introduction. Psychologie descriptive. 2 heures. 3. Pädagogik: Prof. Dr. Beck: System der Pädagogik. 2 Stunden. Dr. Dévaud: Culture de l'imagination et de la mémoire. 1 heure. Méthodologie spéciale. 1 heure.

**II. Spezielle Fächer.** 4. Deutsch: Prof. Dr. Grimme: 1. Geschichte der deutschen Literatur: 1. Von den Anfängern bis zu Opiz. 3 Stunden. Prof. Dr. Rosch: 1. Wieland, Herder, Sturm und Drang. 1 Stunde. 5. Französisch: Prof. Dr. Masson: Les auteurs de la première moitié du XVIII<sup>me</sup> siècle. 1 heure. Histoire de la littérature française au XVIII<sup>me</sup> siècle. 2 heures.\* Prof. Dr. Feugère: Analyse des principaux chefs d'œuvre de la littérature française au 18<sup>e</sup> siècle. 1 heure. 6. Italienisch: Prof. Dr. Arcari: Il trecento. 2 ore.\* Esercizi critici sulle crenache de Trecento. 1 ora. 7. Englisch: \* \* \* English Lectures. 2 hours. 8. Polnisch: Prof. Dr. Dobrzycki: Literatura polska w XIX wieku (Littérature polonaise au XIX<sup>e</sup> siècle). 2 godz. Seminarium: Michiewicz. 1 godz. 9. Geschichte: Prof. Dr. Schnürer: Allgemeine Geschichte: Die Zeit der Glaubensspaltung und der Religionskriege. 5 Stunden.\* Prof. Dr. Büchi: Schweizergeschichte bis zur Glaubensspaltung. 4 Stunden.\* 10. Geographie: Prof. Dr. Brunhes: Etudes sur les divers types de fleuves. 1 heure. L'Asie (suite et fin). 2 heures.\* 11. Mathematik: Prof. Dr. Daniels: Compléments der niederen Mathematik. Elemente der höheren Algebra. Analytische Geometrie, 1. Teil. 3 Stunden. 12. Botanik: Prof. Dr. Ursprung: Physiologische Anatomie, Physiologie, Organographie der Pflanzen. 3 Stunden. 13. Zoologie: Prof. Dr. Kathariner: Allgemeine Zoologie und vergleichende Anatomie der Wirbellosen. 5 Stunden.\* Kursus in Mikroskopie und Präparation. 3 Stunden. Repetitorium nebst Unterrichtsübungen. 1 Stunde. 14. Physik: Prof. Dr. v. Kowalski: Experimental-Physik. 1 Teil. 5 Stunden.\* Physikalisches Repetitorium. 1 Stunde.\* Prof. Dr. Göckel: Physikalische Übungen. 2 Stunden. 15. Chemie: Dr. Gyr: 1. Anorganische Chemie. 2 Stunden. 2. Anleitung zum Experimentieren (für Vorgeschriftenere). 1 Stunde. 16. Lateinischer Sprachunterricht: Prof. Lombriser: Für Anfänger: Grammatik und grammatische Übungen. 2 Stunden. Für Vorgeschriftenere: Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Syntax. Lektüre ausgewählter Kapitel aus Cäsars Memoiren über den Gallischen Krieg und Sallusts Krieg gegen Jugurtha. 1 Stunde.

**6. Deutschland.** Über den Stand des Schulwesens in Deutsch-Südwestafrika gab der Rektor der Regierungsschule zu Windhuk, Oberlehrer Zedlik,

\*) 1. Die Vorlesungen und Übungen werden in der Sprache gehalten, in welcher sie angekündigt sind.

2. Die mit (\*) bezeichneten Vorlesungen sind Universitätsvorlesungen, die nicht speziell und ausschließlich für Damen berechnet, die aber Damen als Hörerinnen zugänglich sind. Die sämtlichen übrigen Kurse sind ausschließlich für Damen bestimmt und finden größtenteils in den Hörsälen der Akademie statt.

in der Jahresversammlung der Windhuker Schulgemeinde einen Ueberblick. Deutsche Schulen gibt es danach in Gibeon, Grootfontein, Karibib, Keetmanshoop, Lüderitzbucht und Swakopmund; eine weitere ist in Warmbad im Entstehen begriffen. Zurzeit werden diese Schulen von 287 Kindern (138 Knaben und 149 Mädchen) besucht. Von diesen sind 246 evangelisch, 29 katholisch, 12 jüdisch. Rektor Bedlik äußerte die Meinung, daß Frauen den hohen und anstrengenden Forderungen, die der Unterricht in der Kolonie an die physischen Kräfte der Lehrenden stellt, nicht genügend gewachsen seien. Es sollten daher möglichst männliche Kräfte angestellt werden. In den einklassigen Schulen wird das Hauptgewicht auf Deutsch und Rechnen gelegt. Im Deutschen werden als Lehrziel gutes Lesen eines nicht schwierigen Lesestückes, sinngemäße Wiedergabe einer Erzählung und fehlerfreies Dictat erstrebtt. In zwei- und mehrklassigen Schulen sind noch weitere Fächer in beschränktem Umfang hinzuzufügen. Der oberste Grundsatz ist: wenig, aber gründlich. Eine große Schwierigkeit liegt in dem Mangel an geeigneten Lehrmitteln. Namentlich macht sich das Fehlen eines Lesebuches, welches die afrikanischen Verhältnisse berücksichtigt, sowie der Mangel eines afrikanischen Realenbuches empfindlich bemerkbar. Der Schulzwang besteht seit 1½ Jahren und erstreckt sich auf die Schulorte und deren Umgebung bis zu 4 Kilometer Entfernung.

### Humor.

**S t u d e n t e n u l l .** Der Eisenbahnezug steht fertig zur Absahrt da und der Zugführer will eben das Zeichen geben, als ein Dutzend Studenten auf den Bahnsteig treten, die abwechselnd Händedrücke wechseln und einander umarmen. Der Zugführer zögert nun mit der Absahrt eine ziemlich lange Zeit; endlich reicht ihm die Geduld. Er verläßt seinen Wagen, tritt auf den Bahnsteig und sagt: „Beeilen Sie sich, meine Herren, mit dem Abschiednehmen!“ — Studenten: „O, wir haben Zeit!“ — Zugführer (erbost): „Aber es sind bereits drei Minuten über die Zeit — bitte, sofort einzusteigen.“ — Studenten (erstaunt): „Einstiegen? Ja, was fällt Ihnen denn ein — wir fahren ja nicht mit.“

### Briefkasten der Redaktion.

**K. R.** Ueber den genialen Komponisten, Staatsmann und Bischof Agostino Steffani (der Ton liegt auf der 1. Silbe) bringt Herders Konversations-Lexikon eine ganze Reihe völlig neuer, urkundlich festgestellter Daten, zugleich mit reichen Literaturangaben. Dieser Hinweis wird Ihnen wohl genügen, denn wir dürfen es wohl als selbstverständlich annehmen, daß Sie dieses monumentale Werk besitzen.

**G. A.** In der Kunst versteht man unter Sposalizio (ital., das = Verlobung, Vermählung) nach Herders Konversations-Lexikon besonders die viel dargestellte Vermählung Mariä mit Josef, zumal die berühmteste von Raffael. Auch die beliebte Darstellung der mystischen Verlobung des Jesuskindes mit Heiligen, namentlich der hl. Katharina von Siena, als Symbol der mystischen Vereinigung der Seele mit Christus, wird Sposalizio genannt.

Als 2. und 3. Kalendor pro 1909 sind eben (den 6.) eingerückt die 2 Benzigerschen dahier, betitelt: a) Einfelder-Kalender. 69. Jahrgang. 40 Cts. b) Benzigers Marien-Kalender. — 17. Jahrgang. 60 Cts. Verdienen beste Empfehlung!